

Für die Pfaffenberger Ortsmitte sind Wohnanlagen und Geschäftsräume geplant

Preiserhöhung für Frei- und Hallenbad

Gemeinderatssitzung

Mallersdorf-Pfaffenberg. (ak) Vor der Sommerpause hat sich der Marktgemeinderat noch zu einer Sitzung im HDG eingefunden. Diskutiert wurde über zwei unterschiedliche Kunstwerke, von denen eines vor dem neuen Rathaus aufgestellt werden soll. Weiter ging es um die Erhöhung der Eintrittspreise in den Bädern und breiten Raum nahm der Tagespunkt über den geplanten Wohnpark in der Laberstraße ein.

Zunächst ging es um die Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung getroffener Beschlüsse mit verschiedenen Auftragsvergaben. Dies sind unter anderem für den Kauf eines neuen Tandemanhängers für den Bauhof, für Elektroarbeiten zur Teilsanierung der Grund- und Mittelschule, für die Sanierung verschiedener Straßen und Ortskanäle und den Neubau der Brücke in Unterellenbach. Auf Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses wurde der Beschluss gefasst, die Eintrittsgebühren für das Freibad und das Hallenbad ab der Saison 2022 voraussichtlich um 10 Prozent zu erhöhen.

Für den Bau der E-Ladesäulen beim neuen Rathaus wurde ein Förderantrag „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Bayern“ beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gestellt, der bereits bewilligt ist. Der Marktgemeinderat entschied sich gegen die Variante, in der der Markt gleichzeitig Betreiber der Ladesäulen und verantwortlich für die Abrechnung der Stromkosten sowie für die Wartung der Anlage ist. Bevorzugt wurde hier die zweite Variante, in der die Ladesäulen beim neuen Rathaus von einem externen Dienstleister, wie z.B. Energie Südbayern (ESB), betrieben und errichtet werden. Der Betreiber übernimmt den Bau, den Netzanschluss, die Abrechnung des Stromes sowie alle laufenden Kosten. Von Seiten der Verwaltung wurde diese Variante auch empfohlen und von den Gemeinderäten mehrheitlich angenommen. Der Bau- und Umweltausschuss hat in der Sitzung am 8.Juni für den Vorplatzbereich des neuen Rathauses eine Baumbepflanzung und die Errichtung eines Kunstgegenstandes beschlossen. Das Budget für den Kunstgegenstand wurde auf max. 40.000 Euro festgelegt und die Verwaltung hat von drei örtlichen Künstlern Vorschläge eingeholt. Es gingen zwei Entwürfe ein, deren Verschiedenheit mit Beschreibungen und Kosten in der Sitzung aufgezeigt wurden. Die Gemeinderäte stimmten mehrheitlich für den von Alfred Kainz eingereichten Vorschlag und die Vergabe des Auftrages an diesen Künstler.

Mit dem Bauvorhaben der Pfaffenberger Wohnpark an der Laber GmbH & Co. KG befasste sich das Gremium. Geplant ist die Errichtung eines Wohnparks mit vier Gebäuden, einer Tiefgarage und Stellplätzen in der Laberstraße in Pfaffenberg beim ehemaligen Steger-Anwesen. Das Bauvorhaben umfasst 4 Gebäude mit jeweils 4 Geschoßen und einem Flachdach, dazu geplant sind Gründächer mit PV-Anlagen. In den beiden der Laberstraße zugewandten Gebäuden sind im Erdgeschoss Gewerbeeinheiten vorgesehen. Das Problem der Stellplätze ist gelöst mit einer Tiefgarage für 50 Plätze, die restlichen, erforderlichen 41 Stellplätze werden oberirdisch angeordnet. Die Gemeinderäte wurden informiert, dass die Regierung von Niederbayern ausdrücklich das Bauvorhaben im Ortskern (Innen statt Außen) begrüßt. Nachdem verschiedene Fragen seitens der Gemeinderäte geklärt waren, wurde das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag erteilt.

Im nächsten Tagespunkt billigte der Marktgemeinderat den Entwurf zu Deckblatt Nr. 2 des Bebauungs- mit Grünordnungsplanes „Holztraubach“. Beschlossen wurde dabei, im Rahmen des vereinfachten Verfahrens nach § 13 Abs. 2 i. V. m. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB die Fachstellen und die betroffenen Grundstücksbesitzer anzuhören.

Bürgermeister Christian Dobmeier informierte über die letzte Sitzung des Kreisausschusses, in der die Beschaffung von Lüftungsgeräten für die Landkreisschulen sehr kontrovers diskutiert und mit knapper Mehrheit eine positive Empfehlung an den Kreistag abgegeben wurde. Informiert wurden die Schulleitungen des Mittelschulverbands und deren Sachaufwandsträger angeschrieben, es kam noch keine Rückmeldung dazu, sagte Dobmeier. Im Rahmen der Generalsanierung der Schule könnte nach Ansicht der Marktgemeinderäte ein Einbau von Lüftungsanlagen angedacht werden. Dritter Bürgermeister Dr. Michael Röder merkte an, aus medizinischer Sicht spreche nichts dafür. Marktgemeinderat Stephan von Werther informierte als Elternbeiratsvorsitzender über die zahlreichen Diskussionen in der Schulfamilie, die ebenso wie auch der Schulleiter einem Einsatz von Lüftungsgeräten eher skeptisch gegenüberstehen. Die St. Martin Schule habe den Vorteil großer Räumlichkeiten, um so in allen Klassen den Mindestabstand von 1,5 Meter auch bei vollständigem Präsenzunterricht einhalten zu können. Die Marktgemeinderäte sahen vorerst keinen akuten Handlungsbedarf.

Das Sonderprogramm Stadt und Land zur Förderung des Radverkehrs wurde vom Bürgermeister kurz vorgestellt. Zweiter Bürgermeister Kreuz schlug vor, die Radwege „Neues Rathaus“ und „Oberlindhart-Westen“ für dieses Programm anzumelden.



Bild: Der geplante Wohnpark in Pfaffenberg.